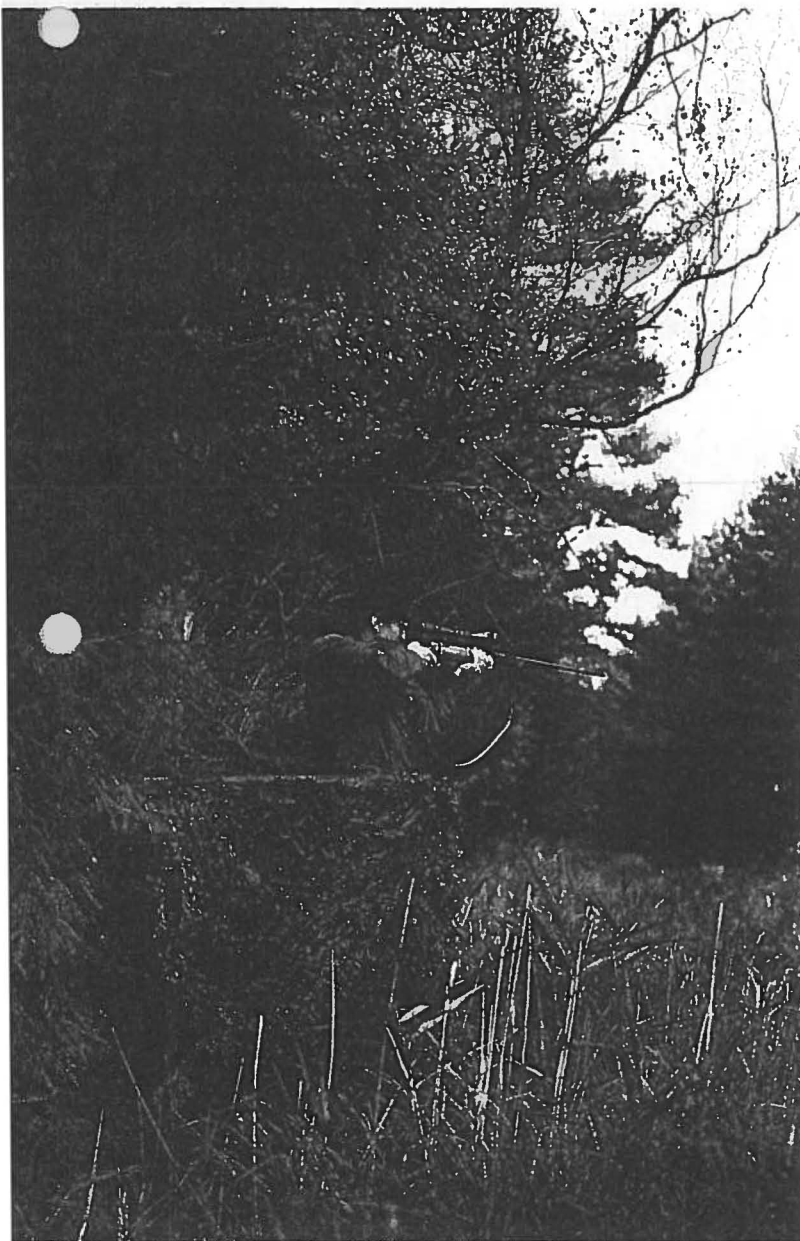


Beweglich, leicht und praxisorientiert

Wenn Sie eine Ansitzmöglichkeit suchen, die fast allen Situationen der Ansitz- und Bewegungsjagd gerecht wird, Sitzkomfort bietet und trotzdem in wenigen Stunden hergestellt werden kann, wird Ihnen der folgende Beitrag weiterhelfen.



Angelica und Jörg Rahn

In zahlreichen Revieren mangelt es an schnell und unkompliziert umsetzbaren Anzeinrichtungen. Dies gilt sowohl für die Einzeljagd, hier in besonderem Maße für die Jagd an Wildschadensschwerpunkten, als auch für den flexiblen Einsatz derartiger „Sitze“ z. B. bei Bewegungsjagden in größeren Waldre-

vieren oder in Jagdbezirken mit einem entsprechend großen Waldanteil.

Die im folgenden beschriebene Anzeinrichtung wird den genannten Erfordernissen in vollem Umfang gerecht und ist darüber hinaus leicht und ohne großen Zeitaufwand zu bauen. Ein entsprechend breites Stehbrett ermöglicht es, stehend freihändig mit der Waffe mitzuschwingen und so auch z. B. flüchtigen Sauen, Fuchs oder Hase eine gute Kugel bzw. Schrotgarbe anzutragen. Durch ihr geringes Gewicht kann sie selbst in neugebautem Zustand (frisches Holz) von nur zwei Personen problemlos getragen werden. Ihre relative Kleinheit ermöglicht den Transport auf einem normalen Pkw-Anhänger auch über größere Entfernungen.

Werden in Hegeringen, Hegegemeinschaften, Hochwildringen oder auch nur in zwei benachbarten Revieren alljährlich Bewegungsjagden durchgeführt, empfiehlt sich der gemeinsame Bau gleich mehrerer derartiger Anzeinrichtungen, die dann je

Materialliste Drückjagdhochsitz

Ständer

Hochsitzständer A 4 Rundhölzer je L 2,10 m Ø 10 cm

Bodenkranz

B 1 Halbling L 1,10 m Ø 10 cm

C 2 Halbtinge je L 1,00 m Ø 10 cm

Aufstiegssprosse

D 1 Halbling L 1,10 m Ø 15 cm

Seitenstabilisierung

Diagonalkreuz E 2 Halbtinge je L 1,95 m Ø 10 cm

Seitendiagonalen F 2 Halbtinge je L 1,50 m Ø 10 cm

Rückendiagonale G 1 Halbling L 1,20 m Ø 10 cm

Stehbrett

Stehbrettauflagen H 2 Kanthölzer je 100 x 10 x 6,0 cm

Stehbrett J 1 Brett 90 x 30 x 4,5 cm

Sitz

Sitzbrettauflagen K 2 Dachlatten je 100 x 6 x 4,0 cm

Sitzbrett L 1 Brett 90 x 25 x 4,5 cm

Rückenlehnenstützen M 2 Dachlatten je 75 x 6 x 4,0 cm

Rückenlehne N 2 Bretter je 85 x 20 x 2,0 cm

Sitzkranz

Gewehraufflage O 1 Dachlatte 110 x 6 x 4,0 cm

Armauflagen P 2 Dachlatten je 105 x 6 x 4,0 cm

Rückseitige Auflage Q 1 Dachlatte 100 x 6 x 4,0 cm

Sonstiges

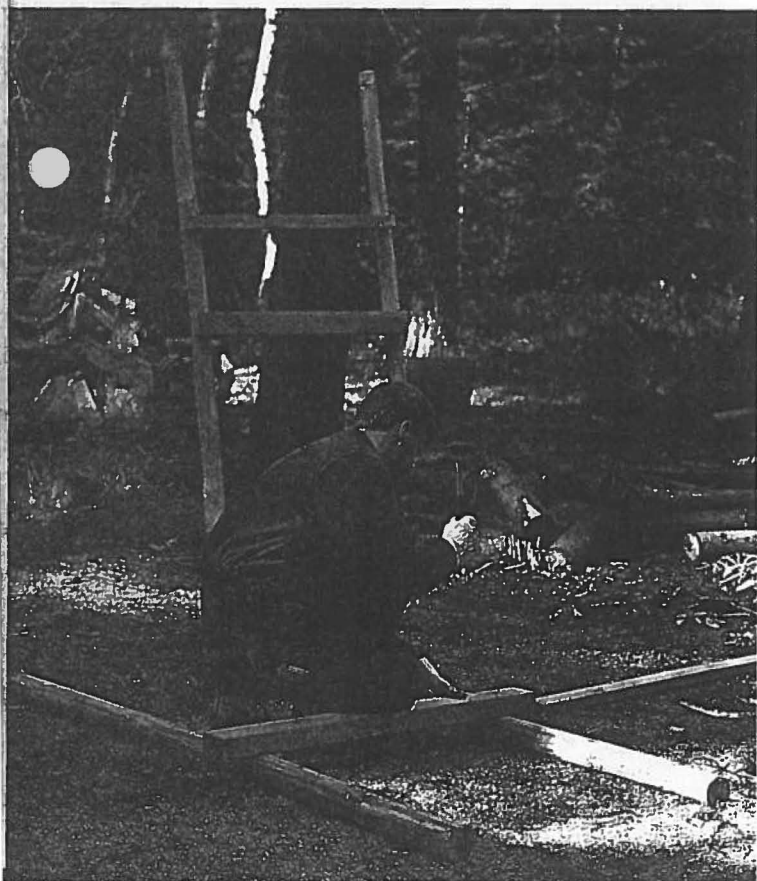
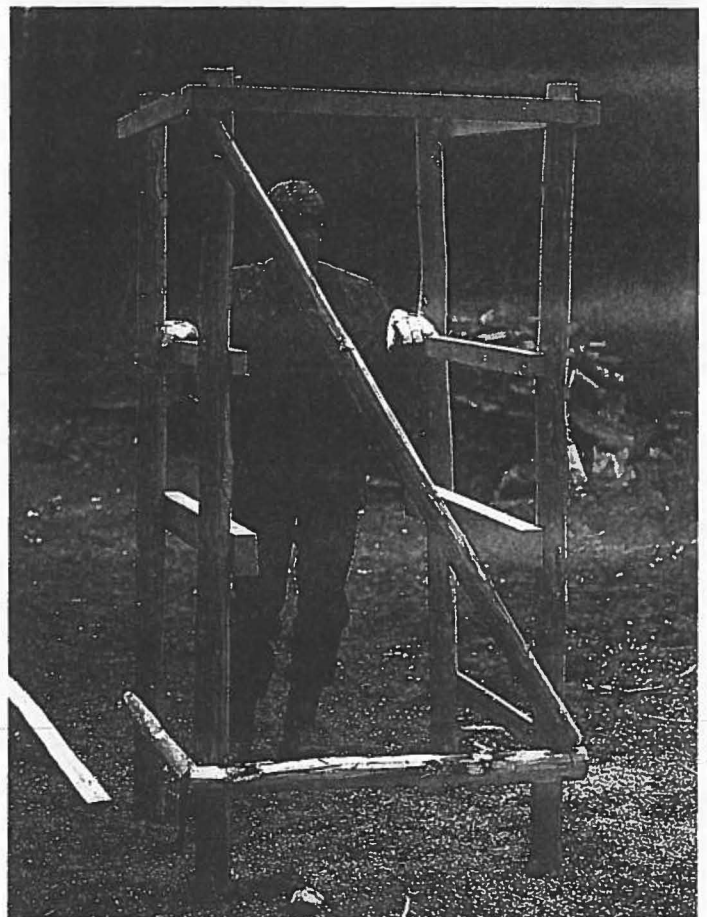
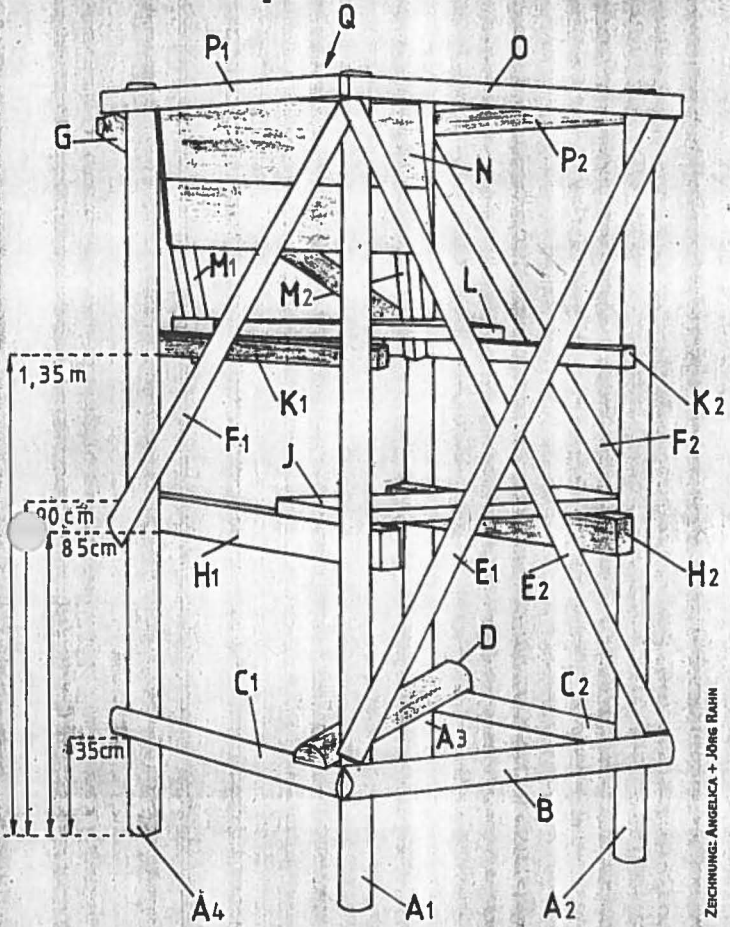
● Motorsäge, Schälisen, Wasserwaage, Hammer, Nageleisen, Zollstock

● nach Bedarf Ölkännchen, Holzschutzmittel, Behälter und Pinsel

● je 1 Packung 80er, 100er und 130er Nägel, Krampfen

● ev. Tarnnetz und Schere

Transportabler Ansitzbock



Der Bau beginnt mit der Fertigung der Seitenteile durch das Aufnageln der Steh- und Sitzbrettauflagen
 Durch den vorderen Bodenkranzhalbring werden die Seitenteile verbunden
 Nach dem Anbringen der Gewehr- bzw. Armauflagen sowie einer Diagonalkreuzverbindung steht das Gerüst bereits von allein

nach Bedarf und Absprache mal in diesem und mal in jenem Revier zum Einsatz kommen können.

Ein wesentlicher Vorteil der vorzustellenden Ansitzvorrichtung ist ihre unkomplizierte Umsetzbarkeit – naturgemäß spielt also das Gewicht eine entscheidende Rolle. Demzufolge kommen schwere Laubholzarten wie z. B. Eiche oder Robinie nicht in Frage. Kiefer, Fichte und Tanne sind schon besser geeignet, sollten aber geschält und mit einem umweltverträglichen Holzschutzmittel behandelt sein, um vorzeitiges Verrotten zu verhindern.

Douglasie als Bauholz

Optimal als Bauholz erscheint in diesem Fall allerdings die Douglasie – zum einen durch ihr geringes Gewicht, zum anderen durch ihre Langlebigkeit (speziell wenn sie im Winter geschlagen wurde) sowie die Tatsache, daß sie von Insekten und Pilzen kaum befallen wird. Einziges Manko ist es, daß sich Douglasie in abgelagertem Zustand nur schwer nageln läßt. Hilfreich ist es deshalb, die Nagelspitzen zuvor in Öl zu tauchen.

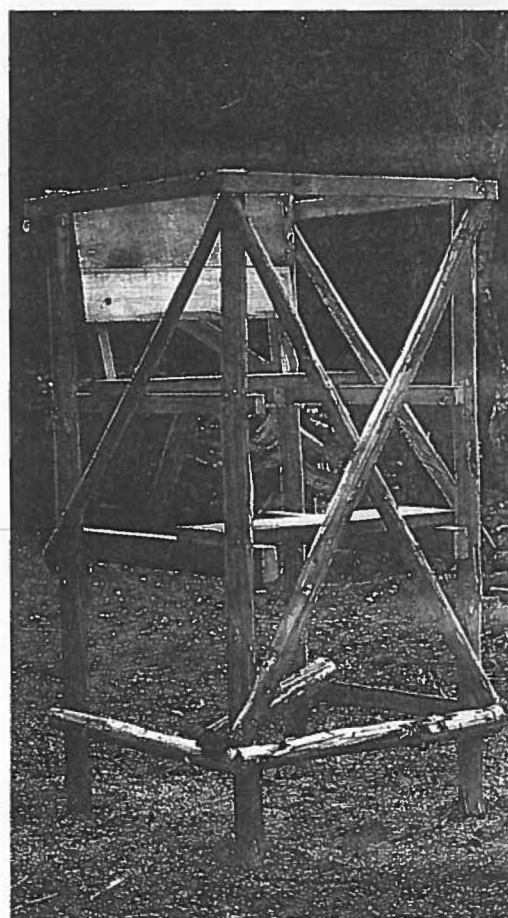
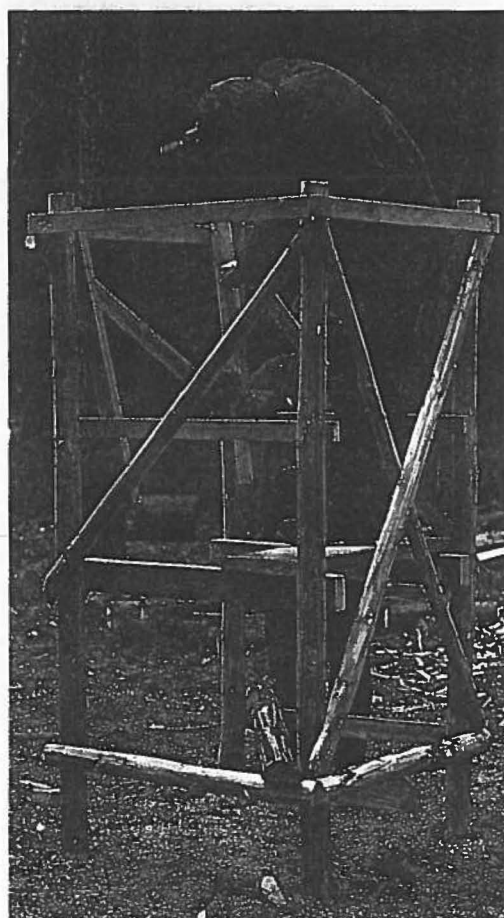
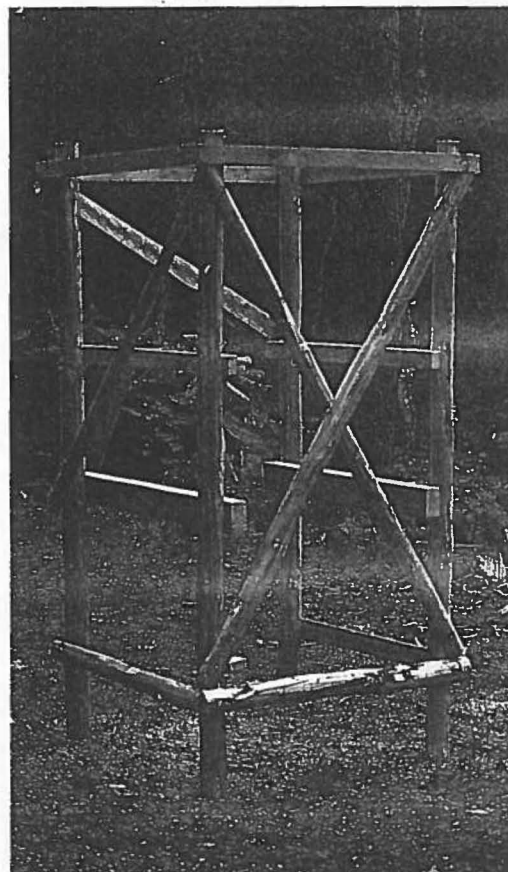
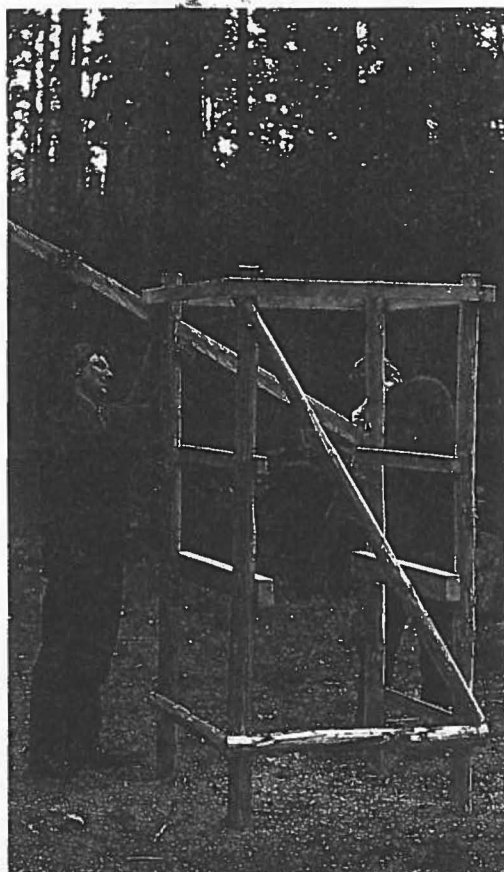
Für die Hochsitzständer A1 bis A4 (s. Zeichnung S. 27) werden Douglasienrundhölzer mit einem Durchmesser von etwa

Oben links: Zur Stabilisierung der Rückseite wird anschließend die Rückendiagonale aufgenagelt

Oben rechts: Durch die Anbringung der seitlichen sowie der zweiten Frontdiagonalen wird das äußere Grundgerüst vollendet

Unten links: Der Innenausbau beginnt mit der Befestigung der Aufstiegsprosse, des Stehbretts sowie der Rücklehnenstützen

Unten rechts: Nach dem Aufnageln der Rücklehnenbretter ist der Bau beendet. Das verschiebbare Sitzbrett ist der Vollständigkeit halber bereits aufgelegt



zehn Zentimetern (cm) und einer Länge von 210 cm benötigt. Sie müssen zuvor mit dem Schälisen entrindet werden. Um die Stehbrettauflage H1 anzubringen, werden die Ständer im Abstand von einem Meter auf den Erdboden gelegt. Auf jedem der Ständer mißt man jetzt vom dickeren Ende ausgehend 85 cm ab und verbindet dort zunächst zwei Ständer bündig mit der Stehbrettauflage.

In 135 cm Höhe erfolgt der gleiche Vorgang mit der Sitzbrettauflage K1. Diese Dachlatte (100x6x4cm) schließt ebenfalls mit den Ständern bündig ab. Entsprechend wird nun mit der zweiten Hochsitzseite verfahren. Beide Seiten stellt man anschließend so gegenüber, daß sich die Stehbrettauflagen H1 und H2 auf der Innenseite befinden. Eine Person hält nun beide Seiten im Abstand von einem Meter parallel zueinander fest. Ein weiterer Helfer nagelt den Bodenkranzhalbling B in einer Höhe von 35 cm an.

Halblinge im Einsatz

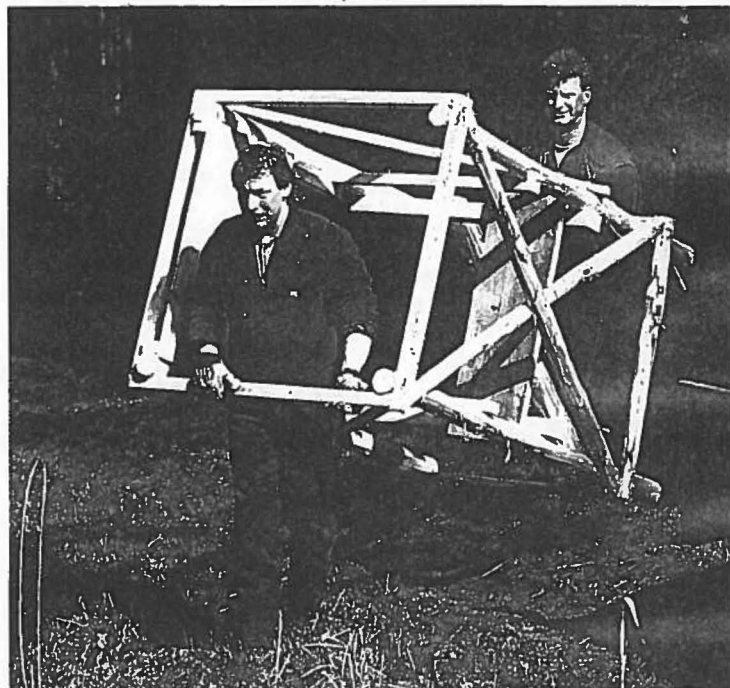
Noch kann das Gerüst des kleinen Ansitzbockes nicht allein stehen. Um ihm für die weiteren Arbeiten die notwendige Stabilität zu verleihen, wird zunächst der Sitzkranz aus Dachlatten erstellt. Hierzu nagelt man zuerst die Gewehraufgabe O am Ende der Ständer A1 und A2 an. Da-

nach folgen die Armauflagen P1 und P2. Bevor die rückseitige Auflage Q angebracht wird, werden die beiden Hochsitzseiten zusätzlich durch den Diagonalkreuzhalbling E2 verbunden. Mit dem Anbringen der Halblinge C1 und C2 wird der Bodenkranz fertiggestellt.

Das Grundgerüst hat nun genug Stabilität, um von selbst stehen zu können. Um den Halt zu erhöhen, wird anschließend zunächst die Rückendiagonale G am Ständer A3 oberhalb der Sitzbrettaufgabe K2 angenagelt. Dieser Halbling führt schräg nach oben und endet am Ständer A4 unterhalb der rückseitigen Auflage.

Den Bau der Frontseite beendet man mit dem Aufnageln des Diagonalkreuzhalblings E1 (s. Zeichnung). Anschließend wird der seitlich diagonal verlaufende Halbling F1 in 90 cm Höhe vom Fuße des Ständers A4 aus gemessen, aufgenagelt und mit dem Ständer A1 unterhalb der Gewehraufgabe P1 verbunden. Zwecks besserer Verstrebung des Sitzes verfährt man entsprechend mit dem Halbling F2 an den Ständern A2 und A3.

Im Inneren des Sitzes findet der Bau nun seinen Fortgang. Die Aufstiegssprosse D wird auf den Bodenkranz (C1 u. C2) diagonal aufgenagelt. Auf den Stehbrettaufgaben H1 und H2 wird dann das Stehbrett J sorgfältig befestigt.



Problemlos ist die neue Ansitzanrichtung ins und im Revier zu transportieren und wird vor Ort mit standortüblichen Reisern oder einem Tarnnetz verblendet

FOTOS: JÖRG RAHN

Hierbei ist aus Sicherheitsgründen besonders darauf zu achten, daß das Brett bündig an die Ständer A1 und A2 anstößt.

Ein „Hochsitz“ ohne Leiter

Der Ansitz wird stets (leicht gebückt) durch die Rückseite bezogen – man steigt auf die Aufstiegssprosse und danach auf das Stehbrett. Auf den Sitzbrettaufgaben K1 und K2 werden nun von der Einstiegseite aus 15 cm abgemessen

und markiert. An diese Punkte nagelt man die Rücklehnenstützen M1 und M2, die oben an den Innenseiten der Ständer A3 und A4 befestigt werden. Auf die Stützen M1 und M2 werden jetzt die Rücklehnenbretter N aufgenagelt.

Zum Abschluß wird das verschiebbare Sitzbrett L vor Ort auf die Dachlatten K1 und K2 gelegt. Zur späteren Verblendung bieten sich z. B. Fichtenreiser oder ein Tarnnetz an – Waidmannsheil.



Wischo Jagd- und Sportwaffen GmbH + Co. KG
Postfach 3680 · 91024 Erlangen
<http://www.wischo.com>

* unverbindliche Preisempfehlung
Lieferbar nur über den Waffenfachhandel
Fordern Sie den aktuellen WISCHO-Katalog gegen DM 10,- in Briefmarken an.